

Walter-Hartwig-Preis für Autohändler mit Weitblick

Das Autohaus Rudolph aus Oelsnitz/Erzgebirge setzt auf außergewöhnliche Ausbildung **VON CLAUDIA DRESCHER**

Mit dem Ausbilder in die Dolomiten nach Südtirol, zur Höhlenwanderung oder an den Kletterfelsen – was in erster Linie nach Spaß klingt, ist im Autohaus Rudolph fester Bestandteil des Azubi-Programms. „In der Ausbildung geht es meiner Meinung nach nicht nur um Fachkompetenz, sondern auch darum, eine Persönlichkeit zu entwickeln“, sagt Unternehmer Thomas Rudolph. Für seinen außergewöhnlichen Ansatz in Sachen Nachwuchs wurde er jetzt mit dem Walter-Hartwig-Preis ausgezeichnet.

Die Handwerkskammer Chemnitz ehrt mit dieser Auszeichnung – benannt nach ihrem ersten Nachwendepäsidenten – jedes Jahr Unternehmen, die in Sachen Ausbildung die Extrameile gehen. Neben dem gemeinsamen Azubi-Trip kommen die aktuell 13 Lehrlinge in den Genuss weiterer Schulungen zum Thema Persönlichkeitsbildung. Außerdem gibt es jährlich mehrere Coaching-Gespräche in dem Autohaus in Oelsnitz/Erzgebirge. Ziel der Azubi-Academy, wie der 42-jährige Thomas Rudolph sein Programm nennt: Stärken seiner Lehrlinge entdecken und herausfinden, wer zu den Werten von 1977 als Ein-Mann-Betrieb von Vater Michael gegründeten Firma passt. Natürlich bildet er für den eigenen Bedarf aus, aber eben nicht nur. „Ich will mich als Unternehmer nicht über Gewinne definieren, sondern über die Anzahl der



Gehen ungewöhnliche Wege in der Ausbildung: Assistent Christian Böttger, Lehrausbilder Micha Schreyer und Geschäftsführer Thomas Rudolph (v. l.).

Foto: Claudia Drescher

Arbeitsplätze“, sagt der Familienvater.

Mobilität ist das Stichwort im Autohaus Rudolph. Denn als klassischen Autohändler sieht sich der Ingenieur für Kraftfahrzeugtechnik nicht. Geprägt durch seine frühere Tätigkeit in der Jugendarbeit fährt Thomas Rudolph eine andere Philosophie: Ge-

brauchtwagen statt neuer Autos. „Mir ist es wichtig, dass wir unseren Kunden Autos verkaufen, die sie tatsächlich brauchen.“ Aus Sicht eines Verkäufers sei es einfacher, einen Neuwagen zu verkaufen. Bei Gebrauchtwagen hingegen brauche er als Unternehmer den richtigen Riecher, um Fahrzeuge anzukaufen und auf-

zubereiten, die er dann auch wieder an die Frau und den Mann bringen kann. Darüber hinaus hat der Preisträger die Zukunft der Branche im Blick und vermietet bereits rund 40 Autos an Privat- und Firmenkunden: „Langfristig wird es darum gehen, Mobilität zu verkaufen. Die Branche verändert sich gerade massiv. Da

muss man als Unternehmer einfach die Scheuklappen abnehmen, neue Wege gehen und dabei seine Mitarbeiter mitnehmen.“

Infos unter: www.vw-rudolph.com

Fragen zum Walter-Hartwig-Preis beantwortet Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, k.utech@hwk-chemnitz.de

SONDERAUSSTELLUNG

„Behindern verhindern“

Während der ersten Dezemberwoche ist die Sonderausstellung „Behindern verhindern“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) in den Foyers der Handwerkskammer Chemnitz zu sehen. Über interaktive Elemente können Besucher mehr über bestimmte Behinderungsformen erfahren und Behinderung am eigenen Körper erleben. Inklusionsberaterin Sandra Nikolai steht zudem für Anfragen zum Thema Inklusion vor Ort zur Verfügung. Die Ausstellung „Behindern verhindern“ ist vom 2. bis 6. Dezember in der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195 in 09116 Chemnitz für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Die Handwerkskammer ist Montag bis Mittwoch von 7.30 bis 16 Uhr, Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr und Freitag von 7.30 bis 14 Uhr geöffnet.

Fragen zur Ausstellung und zum Thema Inklusion beantwortet Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, s.nikola@hwk-chemnitz.de

BERUFSSCHULNETZPLANUNG

Umfrage des Kultusministeriums

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus versendet zwischen dem 25. November und dem 13. Dezember an alle auszubildenden Betriebe gemeinsame Anschläge des Kultusministeriums und der Handwerkskammer.

Das Ministerium bittet die Auszubildenden, die den Brief